

Das Denkmal wurde dem König von Preußen als eine große Bronzefigur des Preußenkönigs Friedrich II. gegenüber der ehemaligen Gaststätte „Zum alten Fritz“ Hratschek und seine Frau... Heute befindet sich die Geschichte geht nicht gut aus für den Gastwirt als Ablenkung für einen tatsächlichen Mord. Doch toter Soldat unterm Birnbaum dient in der Erzählung Kriminalfall im Ort „Tschetschin“ inspirieren. Ein von diesen Geschichtnissen zu seinem fiktiven blieb zunehmend leer. Jahre später ließ sich Fontane wilde Gerüchte in der Ortschaft und die Gastwirtschaft ein Toter gefunden. Im Anschluss daran ergaben sich Letschin in diesem Gasthaus, im Garten hinter'm Haus So wurde gut 50 Jahre vor Fontanes Begegnung mit „Unterm Birnbaum“ diente? Erweise nennenswerten ja! die Fontane als Vorbild für seine Krimi-Novelle Handelt es sich hier tatsächlich um die Gastwirtschaft, NS2 38.571 E014 21.602



Punkt 1: „Zum alten Fritz“ & Unterm Birnbaum

Der GPS-geführte Spaziergang startet am Verkehrsreisel in Letschin mit dem Namensstein des Städtchens.

NS2 38.544 E014 21.610



Punkt 0: Namensschild von Start beim Stein mit Letschin

Umgebung kennenlernen. und die verschiedenen Lebensräume in Letschin und könnt Ihr Fontanes Letschin sowie die Artenvielfalt Fontane eingewirkt hat. Mithilfe der GPS-Technik auf beiden Seiten der Oder vor, auf die Theodor stellt einige Orte in der historischen Mark Brandenburg die Schätze des Natur und Kulturerbes entdecken“ Das Projekt „Von Park zu Park – mit Theodor Fontane

dem können Störche hier gut abheben und landen. Sicht nach Futterquellen und weiteren Feinden. Außer Jungvögel vor Raubtieren und bietet gleichzeitig gute N: Diese Lage des Storchennestes schützt die Eier und Nester vor Überschwemmungen zu bewahren. S: Störche wählen diese Orte hauptsächlich, um ihre Jahren wiederzufinden.

L: Die besondere Höhe und freie Lage erleichtert es den Störchen ihre alten Nester auch in den folgenden Jahren wiederzufinden.

Warum bauen Störche ihren Horst auf hohen Plattformen oder Schornsteinen?

Aufgabe: Die kleine Gemeinde Letschin, mit über 4500 Einwohnern wurde 1335 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Fontane selbst bemerkte in Letschin überdies die beachtenswerte Storchpopulation und schrieb dazu: „Im Dorfe Letschin trug jedes Haus drei, auch vier Storchester“; Gegen Ende des 2. Weltkriegs lag Letschin im Kampfgebiet und wurde größtenteils zerstört. Nach Kriegsende versteckten die Bewohner Letschins das schon erwähnte Standbild des Preußenkönigs, um es vor dem Einschmelzen zu retten. Seit 1990 steht es an seinem jetzigen Platz und erinnert an den berühmten ehemaligen Mitbürger.



Punkt 2: Letschin Heimatstube

H: Napoleon Bonaparte (1769-1821)

A: König Friedrich der Zweite von Preußen (1712-1786)

E: König Friedrich der Erste von Preußen (1657-1713)

Wer legte im 18. Jahrhundert große Teile des Oderbruchs trocken?

Aufgabe: Dank für die von ihm veranlasste Trockenlegung des Oderbruchs errichtet.

Oderbruchs trocken?

C: die Temperaturen werden durchschnittlich sinken etwa Starkregen oder Dürreperioden B: es wird zunehmend Extremwetterereignisse geben, G: im Sommer wird das Wetter immer schöner werden sind für Letschin und Umgebung u.a. zu erwarten?

Aufgabe: Die Auswirkungen des Klimawandels werden auch die Region des Oderbruchs treffen. Welche Veränderungen

Auf einer Schautafel hier im Park werden einige Fakten jährlich weniger als 500 Liter Regen pro Quadratmeter. Regionen Deutschlands. Im Durchschnitt fallen hier davon besonders betroffen und eine der trockensten Bundesländer gilt, ist das tiefliegende Oderbruch Allgemeines schon als eines der niederschlagsarmsten geprägte Klima. Während das Land Brandenburg im Klima, als auch durch das kontinental-osteuropäische sowohl durch das ozeanisch-westeuropäische geprägte ihre Umgebung. Beeinflusst wird das Oderbruch Gletscherfront. Die Ebene liegt deutlich tiefer als hier viele Kilometer breite Tal entlang der damaligen ist. Mächtige Gletscherströme bahnten sich dieses Weichseleiszeit (endete vor 11.600 Jahren) entstanden als Teil des Thorn-Eberswälder Urstromtals in der Es handelt sich um eine tiefliegende Ebene, die Die Gemeinde Letschin liegt mitten im Oderbruch. blicken wir auf die Besonderheiten unseres Standortes. Punkt lernen wir etwas über das Klima. Doch zuerst Wir haben nun den Fontanepark betreten. An diesem



Punkt 3: Fontanepark und das Klima

NS2 38.624 E014 21.898

Dichter, Schriftsteller, Journalist und Apotheker! Diese Attribute alleine genügen tatsächlich noch nicht, um den Weltenbürger Theodor Fontane (geboren 1819 in Neuruppin, gestorben 1889 in Berlin) zu umschreiben. Fontanes berühmte literarische Werke „Effie Briest“ (1894/95) und „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ (1862 bis 1889) waren seiner Zeit weit voraus und bildeten die preußisch-protestantisch geprägte Gesellschaft jener Zeit analytisch und scharf ab. Er schuf so ein Gemälde seiner Zeit. Effie Briest steht dabei für die emanzipatorischen Bestrebungen in einer patriarchalen Gesellschaft. Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ steht exemplarisch für einen modernen Reisejournalismus. Gleichzeitig hinterließ Fontane der Region Mark Brandenburg mit seinem Reisebericht ein besonderes Denkmal.

Theodor Fontane verbindet mit der Gemeinde Letschin eine kurze, aber eindrückliche Geschichte. 1843 folgte Fontane seinem Vater in die Apotheke von Letschin nach. Er wollte hier Praxis sammeln, hauptsächlich aber Pläne für seine Zukunft schmieden. Er sah sich langfristig nicht in der Apothekerzunft, sondern wollte lieber das Abitur nachholen und Geschichte studieren. Sein Vater vermerkte später im Zeugnis seines Sohnes: „*mein ältester Sohn Theodor Fontane, [...] hat vom 1ten April 1843 bis dahin 1844, die Defectur-Stelle (altes Wort für ergänzende Herstellung von Arzneimitteln, die Apotheken in größeren Mengen vorrätig halten sollen – Anm. d. Autors) in meiner hiesigen Apotheke mit rühmlichem Eifer und zu meiner völligen Zufriedenheit verwaltet*“.

Gleichzeitig sammelte Theodor auch Geschichten, wie z.B. ein im Örtchen gefundenes Skelett, das seine Phantasie anregte, so dass er es 1885 in seiner Novelle „Unterm Birnbaum“ verarbeitete.

Alle Zitate aus: Theodor Fontane: Wanderungen durch die Mark Brandenburg, Band Oderland, 1863

Was wird für die GPS-Tour benötigt?
Für die GPS-Tour wird ein Smartphone, Tablet oder ein anderes GPS-Gerät benötigt.

Wie kann ich die Tour mit diesen Geäit machen?
An jedem Punkt gibt es einen QR-Code. Wird dieser mit dem Smartphone eingescannt, öffnet sich ein Link zu Google-Maps und so kann von Punkt zu Punkt navigiert werden. Außerdem gibt es an jedem Punkt Koordinaten im Format h ddd.ddddd (Grad, Dezimalminute). Diese können im GPS-Gerät eingetragen werden. Alternativ kann die App OsmAnd auf das Smartphone geladen werden. Mit dieser App bzw. dem GPS-Gerät kann eine gpx-Datei mit allen Wegpunkten importiert werden, um so von Punkt zu Punkt navigieren.

Woher bekomme ich die gpx-Datei?
Die gpx-Datei kann heruntergeladen werden von www.von-park-zu-park.eu/gps-touren Dort findest Du auch zusätzliche Informationen zum Projekt, GPS-Touren und Geocaching.



FONTANE GPS-TOUR LETSCHIN

- Die Route ist knapp 2 Kilometer lang
- Es gibt insgesamt 9 Punkte, an welchen kurze Aufgaben oder Fragen gestellt werden
- Es gilt insgesamt 8 Lösungsbuchstaben zu ermitteln, die zusammen ein Lösungswort ergeben
- Start und Ziel ist ein Parkplatz im Zentrum von Letschin



Verein Naturschutzpark Märkische Schweiz e.V.
Königstr. 62, 15377 Buckow, www.dreichen.de

in Zusammenarbeit mit:

NaturKosmos e.V.
Buckower Str. 12, 15374 Müncheberg,
www.naturkosmos.org

Text: Patrick Steuck

Stand: 10/2022



Punkt 4: Fontanepark Geschichte

N52 38.624 E014 21.920

Der Fontanepark wurde von 1797 bis 1923 als Friedhof genutzt. Später wurde dieser systematisch und gemeinschaftlich zu einer öffentlichen Grünanlage umgestaltet. Es sollte ein naturnaher Raum für pflanzliche Vielfalt, Kunst und Kultur entstehen. Bis 1991 übernahmen verschiedene Gruppen und Institutionen der Stadt Letschin die Patenschaft für eine erfolgreiche Umsetzung der Parkgestaltung. Dabei wurden auch viele exotische Pflanzenarten und zahlreiche Stauden gepflanzt. 2008 war der Park dennoch verwildert und die Anlage wurde grundsaniert. Nun lag der Schwerpunkt auf einer bienenfreundlichen Bepflanzung, die sich sowohl an den historischen Gegebenheiten orientiert, als auch den Neuerungen und gewünschten Veränderungen im Park Rechnung trägt. Auf einer Schautafel wird ausführlich auf Details und Wissenswertes zur Entwicklung der Parkanlage eingegangen.

Aufgabe:

Welche Bedeutung haben die 2008 als „Bienenweiden“ gepflanzten Gehölze für die Bienen?

R: Die Gehölze verfügen über besonders viel Blütennektar und Pollen und werden deswegen gerne von Honigbienen angefliegen.

Ü: Die Gehölze bieten den Bienen besonderen Schutz vor schlechtem Wetter und werden gerne als Unterschlupf genutzt.

D: Nur diese besonderen Gehölze dienen als Quelle für den Gelée royale, einem in den Kopfdrüsen der Ammenbienen erzeugten Futtersaft für die Bienenkönigin.



Punkt 5: Bäume im Fontanepark

N52 38.681 E014 21.962

Bäume haben in vielerlei Hinsicht eine große Bedeutung. Sie inspirieren die Menschen zu Kunst und Dichtung. Es gibt Friedensbäume und Erinnerungsbäume und solche, die als Naturdenkmale auf die ökologische Bedeutung von Bäumen aufmerksam machen. An diesem Ort hier wird speziell der weitreichenden Auswirkungen der Bäume auf Natur und Klima gedacht. Einige Neupflanzungen erinnern zudem an das große Ulmensterben. Eine neue, gegen den für das Absterben vieler Flatter-Ulmen verantwortlichen Pilz resistente Ulmenart wurde im Park neu eingebracht. Auf der Schautafel befinden sich viele weitere interessante Informationen zum Thema Bäume.

Aufgabe:

Welche besondere Bedeutung haben Bäume für das Leben auf der Erde?

Ä: Bäume dienen als Brennmaterial.

W: Bäume können sehr alt werden. An den Jahresringen kann man die Geschehnisse vor sehr langer Zeit ablesen.

M: Bäume binden das CO₂ aus der Luft und geben gleichzeitig Sauerstoff zum Atmen ab.



Punkt 6: Artenvielfalt im Fontanepark

N52 38.688 E014 21.906

Der Fontanepark ist mit zahlreichen Bäumen und Sträuchern bepflanzt worden, die wiederum viele Tierarten anlocken. So finden wir u.a. die Kornelkirsche, die Zaubernuss sowie eine Ballhortensie, die auch den in Deutschland seltenen und geschützten Rosenkäfer anlocken. Der heimische, d.h. der geschlitzblättrige, Faulbaum bietet besonders viel Nektar für die Bienen an. Er ist außerdem attraktiv für viele weitere Tiere, etwa für die Raupen des Zitronenfalters. Egal ob ein Lebensraum vielseitig ausgestattet oder eher monoton ist, vielleicht auch extreme Lebensbedingungen aufweist, er wird immer die unterschiedlichsten, standorttypischen Arten anlocken. Nur wenn der Lebensraum durch den Menschen „gestört“ ist oder gar zerstört wurde, etwa wenn der Boden großflächig versiegelt oder alle Gewächse entfernt oder vergiftet wurden, verringert sich die Artenvielfalt auf unnatürliche Weise. Dies geht letztlich immer zum Schaden aller, insbesondere auf Kosten zukünftiger Generationen von Menschenkindern. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass die Artenvielfalt erhalten bleibt!

Aufgabe:

Welche seltene Tierart findest Du möglicherweise in dieser Grünanlage?

K: den Eisbären

L: die Sonnenanbeterin

I: den Rosenkäfer



Punkt 7: Wiese beim Fontanepark

N52 38.784 E014 21.851

Letschin liegt inmitten des Oderbruchs, eines flachen und wassereichen Feuchtgebietes, welches sich auf deutscher Seite im Landkreis Märkisch-Oderland und auf polnischer Seite in den Woiwodschaften Westpommern und Lebus befindet. Über Jahrhunderte hinweg war Letschin den regelmäßigen Überschwemmungen der Oder ausgesetzt. Gleichzeitig herrschte durch die besonderen Lebensbedingungen und das Vorhandensein von scheinbar endlosen Wassermengen eine äußerst vielfältige und reiche Tier- und Pflanzenwelt vor. Fontane schrieb dazu: „*Wasser und Sumpf in diesen Bruchgegenden beherbergten natürlich eine eigene Tierwelt, deren Reichtum, über den die Tradition berichtet, allen Glauben übersteigen würde, wenn nicht urkundliche Belege diese Traditionen unterstützten.*“ Mitte des 18. Jahrhunderts aber sollten politische Entscheidungen das Oderbruch nachhaltig verändern. König Friedrich der Zweite von Preußen (Friedrich II.) veränderte das Landschaftsbild durch seinen Befehl zur Begradigung der Oder sowie durch die dadurch bedingte Trockenlegung des Oderbruchs. Rund um Letschin wurde aus der ehemaligen Sumpf- und Wasserlandschaft zunehmend eine landwirtschaftlich geprägte Region mit bäuerlichem Charakter.

Auf dieser Wiese hier wurden einige Obstbäume neu gepflanzt. Es ist nicht verwunderlich, dass auch ein Birnbaum dabei ist. Denn er spielte nicht nur in Fontanes Novelle „Unterm Birnbaum“ eine wichtige Rolle, sondern tut dies ebenfalls in Fontanes berühmter Birnbaum-Ballade „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“ (1889).

Aufgabe:

Der Birnbaum spielt in diesem wie in anderen Werken Fontanes eine tragende Rolle. Zu welcher der folgenden Obstarten gehört die Birne?

T: Zitrusfrucht

U: Kernobst

V: Steinobst



Punkt 8: Alte Apotheke & Fontanebüste

N52 38.784 E014 21.607

Eine Fontane-Büste erinnert an den berühmten Dichter und zeugt von dem Einfluss, den Fontane bis heute auf die Stadt und die Region hat. Die Fontane-Apotheke steht heute noch etwa an der Stelle, wo auch das ursprüngliche Apothekengebäude stand, welches um 1866 abbrannte und wenig später wieder aufgebaut wurde. Der Vater, Louis Henri Fontane, hatte sich in Letschin diese Apotheke aufgebaut. Sein Sohn Theodor lernte ebenfalls diesen Beruf, führte ihn allerdings nur für kurze Zeit aus, bevor er sich mehr und mehr dem Journalismus und dem Schreiben widmete. Fontane arbeitete in den Jahren 1843 bis 1845 jeweils mehrere Monate bei seinem Vater in Letschin. Er erstellte Rezepturen und bereitete Medikamente zu.

Aufgabe:

Mit welchen zwei Orten im Oderbruch verbindet Fontane eine besondere Beziehung (Ort 1: Familienunternehmen seiner Eltern und Ort 2: Lebensabend des Vaters)?

B: Letschin und Schiffmühle

P: Wriezen und Letschin

O: Bad Freienwalde und Frankfurt/Oder



Punkt 9: Schinkelturm

N52 38.693 E014 21.630

Karl Friedrich Schinkel (geboren 1781 in Neuruppin, gestorben 1841 in Berlin) war schon zu Lebzeiten eine der berühmtesten und einflussreichsten Persönlichkeiten seiner Zeit. Er war Architekt, Baumeister, Gartengestalter und vieles mehr. Außerdem war er ein Zeitgenosse Fontanes und wie Fontane ein gebürtiger Neuruppiner. Noch heute sind zahlreiche Bauten und Anlagen Schinkels in der Region Brandenburg und Oderbruch zu bewundern. Auch hier in Letschin stand Jahrzehnte lang eine von Schinkel entworfene Kirche (Baujahr 1818/1819). Im Zweiten Weltkrieg größtenteils zerstört, ist heute nur noch der ehemalige Kirchturm, heute Schinkelturm genannt, erhalten. Fontane und Schinkel sind sich persönlich nie begegnet. Viele Schilderungen von Garten- oder Parkanlagen in Fontanes Geschichten könnten jedoch geradewegs einem realem Park oder Garten Karl Friedrich Schinkels entspringen.

Zum Schluss

Das Ende der GPS-Tour durch Letschin ist nun erreicht. Geradeaus in Sichtweite befindet sich wieder der Kreisverkehr, der Ausgangspunkt. Letschin lädt zu einer gemütlichen Pause ein, in der die Buchstaben sortiert werden können für's Lösungswort!

Hinweis:

einfach geradeaus weiterlaufen, dort befindet sich der Parkplatz.